Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 51 (1900)

Heft: 1

Artikel: Johann Coaz, eidg. Oberforstinspektor

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-764147

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bedeutung, wenn dabei das durch die Volksabstimmung vom 11. Juli 1897 der forstlichen Oberaufsicht des Bundes neu unterstellte Gebiet nur wenig berücksichtigt werden könnte. Von den außerhalb der diseherigen eidgen. Forstzone gelegenen Kantonen ersreuen sich ohnehin die meisten seit langem wohl geordneter forstlichen Zustände, und sür die noch zurückgebliebenen ist das Zustandekommen entsprechender Forstgesetz, wo nicht bereits erfolgt, so doch sicher gestellt. Nach wie vor werden somit unsere hauptsächlichsten Anstrengungen zur Verschessen müssen und namentlich im Hinblick auf deren Bedeutung für das ganze Land ist die letztes Jahr eingetretene Vertagung der Beratung eines neues Forstgesetzs lebhaft zu bedauern. Hossen wir daher, daß die Angelegenheit, wenn vielleicht auch nicht in ihrem gesamten Umfange, so doch wenigstens in ihren wichtigsten Teilen, recht bald wieder aufgenommen werde.

Sache der Forstleute aber wird es sein, auch sernerhin durch Austlärung und Belehrung die Förderung unseres Forstwesens anzusbahnen. In dieser Absicht hat der Schweiz. Forstwerein vor 50 Jahren diese Zeitschrift begründet und seither nicht ohne Erfolg herausgegeben. Möchte sie sich auch in Zukunst einer recht allseitigen Unterstützung und einer immer zunehmenden Verbreitung zu erfreuen haben.



Johann Coaz, eidg. Oberforstinspektor.

Mit dem Beginn des neuen Jahres ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seit Herr Obersorstinspektor Coaz in den Forstdienst gestreten. Zugleich erfüllt sich damit das 25. Jahr, in welchem er die höchste forstliche Stelle der Schweiz bekleidet. Als Ausdruck unserer Glückwünsche zu diesem bemerkenswerten Ereignis bringen wir an der Spițe des Heftes das Portrait des verehrten Jubilars und lassen über dessen bisherigen Lebensgang nachstehende kurze Notiz solgen:

Herr J. W. F. Coaz ist den 31. Mai 1822 in Antwerpen geboren, wo dessen Vater, Offizier in holländischen Diensten, eben in Garnison stund. Nachdem die Familie nach der Schweiz zurückgekehrt war, besuchte er die Stadt- und später die Kantonsschule zu Chur. Zum forstlichen Studium entschlossen, machte er eine Vorpraxis bei der

Forstverwaltung in Chur und beim kantonalen Forstinspektorate in St. Gallen durch und begab sich sodann an die kgl. sächsische Forstakademie zu Tharand. Während eines Sommers beteiligte er sich an den Arbeiten der sächsischen Vermessungs und Forsteinrichtungsanstalt, unter Leitung seines Freundes Roch, späterem Landsorstmeister.

Wieder in seiner Heimat angelangt, fand der junge Forstmann nicht sofort eine angemessene forstliche Beschäftigung und nahm daher die ihm angebotene Stelle eines eidg. Topographen im Bureau des Obersten, spätern Generals Dusour um so bereitwilliger an, als diesselbe ihn ins Hochgebirge und zum Studium desselben führte. Die Winterzeit benutzte er zu Reisen ins Ausland. Mit dem Forstwesen behielt Herr Coaz immersort Fühlung als Mitglied der kant. Forststommission.

Den 30. Dezember 1850 wurde ihm die Forstinspektorsstelle des Kantons Graubünden übertragen, in welcher er zunächst die schwierige Aufgabe der Reorganisation des Forstwesens zu lösen hatte. Mit einem einzigen wissenschaftlich gebildeten Forstmann zur Seite, mußte er sich das Forstpersonal (Kreis- und Untersörster) in Forstkursen selbst heranziehen, wobei er den großen Vorteil hatte, die Schüler genau kennen zu lernen und die richtige Auswahl zur Besetzung der Stellen zu tressen. Es ist hier nicht der Ort näher auf dessen 23jährige Thätigsteit als graubündnerischer Forstbeamter und die Ergebnisse derselben einzutreten. Herr Coaz ist Bürger der graubündnerischen Gemeinden Scans, Küblis und Valcava.

Bereits mit der Aussicht auf eine zu kreierende eidg. Forststelle, nahm Herr Coaz 1873 den Ruf an das Forstinspektorat des Kantons St. Gallen an, hauptsächlich um sich auch mit den forstlichen Vershältnissen dieses Teils der Schweiz näher bekannt zu machen.

Durch Bundesbeschluß vom 24. Dezember 1874 wurde dann, auf Anregung des schweizerischen Forstvereins hin, wirklich ein eidg. Forstinspektorat geschaffen und Herr Coaz im April 1875 an die Spite desselben gewählt. Er bekleidet diese Stelle heute noch und sieht mit Beginn des Jahres 1900 auf eine halbhundertjährige forstliche Dienstzeit zurück.

Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch manches Jahr in ungeschwächter Küstigkeit und Geistesfrische seine hohe Stelle zu versehen.





J. Coarp